

**Liebe LERNET-Interessenten!**

Herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe des LERNET-Report, mit dem wir Sie über alle relevanten Projektentwicklungen von LERNET der letzten Wochen informieren möchten. Und auch rund um das Thema E-Learning haben wir in der zweiten Ausgabe einige weitere Beiträge zusammengestellt.

Was hat sich getan in den LERNET-Projekten?

Zunächst zu nennen sind die Potenzialanalysen, die derzeit in vielen Projekten durchgeführt werden oder zum Teil bereits abgeschlossen sind und denen wir in dieser Ausgabe des Reports ein kleines „Special“ gewidmet haben.

Wir berichten über Befragungen in einzelnen Branchen (z.B. Verlagsbranche, SHK-Technik, Holz- und Metallverarbeitung), über den Stand des E-Learning in öffentlichen Verwaltungen und auch über Erkenntnisse aus den umfassend angelegten Analysen zu den Rahmenbedingungen von E-Learning (wie sie beispielsweise in den Projekten clear2b und eQtv durchgeführt werden).

Unter dem Titel „Qualitätsmodelle netzbasierten Lernens“ stellten sich im Rahmen eines Workshops auf der Learntec im Februar diesen Jahres einige LERNET-Projekte vor. Die Ergebnisse aus diesem Workshop – eine Zusammenfassung der Vorträge und der Fachdiskussion – können Sie in diesem Report nachlesen.

Neben diesen beiden „großen“ Themen haben wir spezifische Entwicklungen aus einzelnen Projekten skizziert und auf weiterführende Informationen verwiesen.

Und was können Sie über LERNET hinaus erwarten? Die Akteure der Begleitforschung, MMB Institut für Medien- und Kompetenzforschung und das Adolf Grimme Institut, haben für Sie einige ergänzende Informationen rund um das Thema E-Learning zusammengetragen. Darunter fallen beispielsweise der Bericht über eine Veranstaltungsinitiative des DIN zum Thema Standardisierung, Berichte und Eindrücke von Fachmessen, eine Buch-Rezension sowie der Blick auf ein weiteres E-Learning Projekt.

Wir hoffen, Sie mit all diesen Themen umfassend zu informieren und wünschen bei der Lektüre viel Vergnügen.

– Ihr LERNET-Team

INHALT
2
LERNET-News
3

Neue Online-Präsenz www.lernet-info.de gut besucht

3

Neuer LERNET-Projektverantwortlicher beim BMWi

3

 LERNET Workshop „Qualitätsmodelle netzbasierten Lernens“
auf der Learntec 2002

4

**Anwenderbezug von Anfang an: Ergebnisse aus Potenzial-
analysen und Befragungen durch die LERNET-Konsortien**
4

- Großangelegte Potenzialanalyse von eQtv

4

 - Ermittlung von Rahmenbedingungen für den Einsatz
von E-Learning durch clear2b

5

 - E-Learning in Verwaltungen - Befragung der Städte und
Kreise durch das Projekt WebTrain abgeschlossen

6

 - Der Blick ins Verlagswesen durch das Projekt LEVER:
Ist-Analyse und idealisierte Soll-Situation

6

 - Befragungen von holz- und metallverarbeitenden
Handwerksbetrieben durch das Projekt NET-CA-T

7

- Interviews im SHK-Handwerk durch das Projekt VOCAL

7

 - Auszubildender und Ingenieur - Abbildung eines
Nutzerspektrums durch Analyse von Zielgruppen
im Projekt Go2Learning

8

 Newsletter einmal anders: eQtv setzt moderne Streaming-
Methoden ein

9

 Elektronisches Evaluierungstool „Basic Clear“ und Support
Community durch das Projekt clear2b entwickelt

9

Projekt WebTrain startet erste Pilotphase

10

 Europäisches Interesse an LERNET: Informationsreise des
Projektes HALMA nach Kroatien

10

 Das Projekt NetLIm: Kooperationsvertrag mit Vertretern der
Immobilienwirtschaft

11

Weitere E-Learning Projekte
12

Das Projekt LERNROB: Erfolgskontrolle für Roboter-Lehrlinge

12

Über LERNET hinaus
12

Learntec 2002: Rückbesinnung auf Didaktik

13

 Bildungsmesse in Köln: wenig E-Learning und berufliche
Bildung

13

 Aktivitäten des DIN zur Standardisierung von E-Learning -
Beteiligung von LERNETRESEARCH

14

 Die Buchrezension: „Neue Medien - Perspektiven für das
Lernen und Lehren in der Beruflichen Bildung“

15

LERNET-Ausblick
16

 Konkretisierung durch Entwicklung von Inhalten und
mediendidaktischen Konzepten

16

Alle Projekte auf einen Blick

17

Neue Online-Präsenz www.lernet-info.de gut besucht

Seit Ende Januar präsentiert sich „LERNET – netzbasiertes Lernen in Mittelstand und öffentlichen Verwaltungen“ mit einer neu gestalteten Website und neuen Inhalten unter www.lernet-info.de und www.lernet.info.

Aufgeteilt in eine öffentliche Site und ein Extranet für das interne LERNET-Netzwerk sind hier umfangreiche Informationen über das Gesamtprojekt und über die neuesten Entwicklungen aus den Einzelprojekten zu finden. Angeboten wird auch ein regelmäßig aktualisierter Veranstaltungskalender mit Informationen zu E-Learning Events sowie umfangreiches Material rund um das Thema E-Learning.

Die Bilanz nach einem Monat ist erfreulich: fast 2000 Interessenten besuchten die neue Website des LERNET-Projektes. Eine hohe Anzahl von jeweils gesichteten Seiten und damit lange Verweildauer machte deutlich, dass es sich hierbei um Besucher mit hohem Interesse an den LERNET-Projekten handelt. Diese Erfahrung entspricht der allgemeinen Tendenz, dass Fachpublikum und Anwender mittlerweile zielgerichtet Informationen über qualitativ hochwertige IT-gestützte Lernlösungen suchen.

Wir werden auch in Zukunft unter www.lernet-info.de und www.lernet.info über alle LERNET-Entwicklungen informieren und freuen uns auf Ihren Besuch!

Neuer LERNET-Projektverantwortlicher beim BMWi

Im Februar diesen Jahres hat Frau Christiane Schrader, die das gesamte LERNET-Projekt von Anfang an mit großem Engagement begleitet hat, das BMWi verlassen und ist an ihren vorherigen Arbeitsplatz im VDI/VDE-Technologiezentrum zurückgekehrt. Wir danken Frau Schrader für ihre engagierte und konstruktive Entwicklungsarbeit und Betreuung von LERNET.

Herr Dr. Klaus Glasmacher, Referent im Referat Multimedia des BMWi, hat diese Aufgabe übernommen. Als Informatiker und Betreuer einer Reihe weiterer Projekte wird er wertvolle Erfahrungen einbringen und zukünftig ein kompetenter Wegbegleiter für das LERNET-Netzwerk sein.

Als Ansprechpartner steht Dr. Glasmacher Projektbeteiligten und Interessenten für weitergehende Fragen gerne zur Verfügung:

Dr. Klaus Glasmacher

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Referat VIB5 – Multimedia

Scharnhorststr. 36

10115 Berlin

Tel.: 030-2014-6032

Email: glasmacher@bmwi.bund.de

LERNET Workshop „Qualitätsmodelle netzbasierten Lernens“ auf der Learntec 2002

Ebenso wie die neue Projekt-Website wurde der LERNET-Workshop „Qualitätsmodelle netzbasierten Lernens“ auf der Learntec 2002 in Karlsruhe gut besucht. Dort wurden vier der insgesamt elf LERNET-Projektconsortien exemplarisch vorgestellt und diskutiert.

Zu den beiden Themenschwerpunkten „Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement“ sowie „Akzeptanz durch situationsgerechte Lernarrangements“ wurden von den Projektconsortien interessante Ansätze mit konkretem Praxisbezug vorgestellt.

Eine umfangreiche Dokumentation des Workshops mit Zusammenfassungen zu den Vorträgen und Ergebnissen aus den Diskussionen finden Sie unter www.lernet-info.de/pages/de/internet/lermet/dokumentation/9.htm

Anwenderbezug von Anfang an: Ergebnisse aus Potenzialanalysen und Befragungen durch die LERNET-Konsortien

Um zu gewährleisten, dass die LERNET-Lernlösungen den Zielgruppenbedürfnissen entsprechen, werden in den LERNET-Projekten umfangreiche Befragungen durchgeführt. Ziel ist es, den speziellen Qualifizierungsbedarf der Handwerksunternehmen, des Mittelstands und der öffentlichen Verwaltungen zu ermitteln. Damit setzen die Projekte einen wichtigen Grundsatz des LERNET-Gesamtkonzeptes um: die konsequente Einbeziehung von Anwendern und Zielgruppen von Anfang an. So wird sichergestellt, dass die Ausrichtung der zu erstellenden Lernszenarien dem aktuellen Wissensbedarf der jeweiligen Zielgruppe entspricht.

Im folgenden wollen wir Ihnen einige unterschiedliche Ansätze und Ergebnisse aus verschiedenen Projekten vorstellen:

Großangelegte Potenzialanalyse von eQtv

Eine der umfangreichsten Potenzialanalysen führt derzeit das Projekt eQtv durch: Aufgesplittet in die drei Teilanalysen Unternehmensbefragung, Mitarbeiterbefragung und Anbieterbefragung werden bundesweit insgesamt 10.000 KMU in die Befragung einbezogen. Ziel der Potenzialstudien ist es, den aktuellen und zukünftigen Bedarf von kleinen und mittleren Unternehmen an neuen Lernformen qualitativ zu beschreiben und eine quantitative Marktabschätzung zu leisten. Durch Einbeziehung aller betrieblichen Akteure von Unternehmensleitung bis zum Lehrling ermöglicht die Studie eine umfassende Betrachtung des Bedarfes und des Marktpotenzials für neue Lernformen in KMU aus unterschiedlichen Perspektiven.

In der ersten „Studie KMU – Personalentwicklung“ wurden 3.000 kleine und 7.000 mittlere Unternehmen zu Ihrem Weiterbildungsverhalten sowie zu Anforderungen an und Erfahrungen mit Weiterbildung befragt. Besonders erfolgreiche Strategien des Lernens werden ermittelt, ebenso Lücken im Angebot.

Die Unternehmen wurden gezielt nach Regionen ausgewählt, um die Besonderheiten ländlicher, städtischer und grenznaher Regionen einerseits und die Unterschiede von nord- vs. ost- vs. süddeutschem Wirtschaftsraum vergleichend gegenüber stellen zu können.

Der Ergebnisbericht der Potenzialanalyse, die eine hohe Beteiligungsquote aufweist und durch Experteninterviews erweitert wird, ist im Mai/Juni 2002 zu erwarten.

Ausführliche Informationen zu eQtv:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/eqtv/profil.htm

Ermittlung von Rahmenbedingungen für den Einsatz von E-Learning durch clear2b

In einer bereits abgeschlossenen Befragung von KMU hat clear2b die Rahmenbedingungen, aber auch die Einstellung von Unternehmen zur betrieblichen Weiterbildung ermittelt.

Die Ergebnisse bestätigen, dass ein Umdenken in Bezug auf moderne Lernszenarien in vielen Betrieben noch nicht erfolgt ist. So wird erst in etwas mehr als 1/3 der befragten Unternehmen das Lernen am Arbeitsplatz voll anerkannt. Belegt wird diese Einstellung auch durch die Antworten auf die Frage, wo bevorzugt gelernt werden soll. Hier gaben 31% der Unternehmen den Arbeitsplatz an. Etwa genauso viele Befragte sehen den optimalen Lernplatz an einem speziellen Ort im Betrieb, die restlichen Unternehmen eher außerhalb des Unternehmens.

Bei der Frage, wann bevorzugt gelernt werden soll, sprachen sich mehr als 70% der Befragten dafür aus, dass Lernen auf Arbeitszeit und Freizeit verteilt werden soll. Während sich die restlichen Betriebe für Weiterbildung in der Freizeit aussprachen, wollte kein Unternehmen das Lernen ausschließlich während der Arbeitszeit unterstützen.

Erfreulich stellt sich die Situation der technischen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen dar. Alle Unternehmen verfügen bereits über ausreichende technische Infrastrukturen für die Durchführung von E-Learning. Arbeitsrechtliche Bestimmungen und Mitbestimmungsregeln der Betriebe spielen beim Einsatz von E-Learning in den befragten Unternehmen nur eine untergeordnete Rolle.

Nach den Erwartungen an E-Learning befragt, äußerten die meisten Unternehmen die Möglichkeit zur flexiblen Zeiteinteilung, eine effektive und ortsunabhängige Weiterbildung sowie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Ausführliche Informationen zu clear2b:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/clear2b/profil.htm

E-Learning in Verwaltungen – Befragung der Städte und Kreise durch das Projekt WebTrain abgeschlossen

Bundesweit den Kenntnis- und Entwicklungsstand der öffentlichen Verwaltungen zum Thema E-Learning zu ermitteln - das war das Ziel der Befragungen, die durch das Projekt WebTrain durchgeführt wurden. Die Schlussfolgerung, die WebTrain aus der Befragung von 202 Stadt- und Kreisverwaltungen zog, lautete: Trotz generell hohem Interesse gibt es in den befragten Verwaltungen kaum konkrete Planungen oder gar Projekte für netzbasierte Weiterbildung. Das Bewusstsein für den wachsenden Bedarf in diesem Bereich ist insbesondere in den größeren Verwaltungen vorhanden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Berto Boer, ZAP Gladbeck GmbH, Tel.: 02043-944-153.

Der Blick ins Verlagswesen durch das Projekt LEVER: Ist-Analyse und idealisierte Soll-Situation

Auf intensiven Kontakt zur Zielgruppe setzt auch das Projekt LEVER: Es wurden zahlreiche Gespräche mit Fachexperten aus Industrie und Hochschule geführt sowie mehrere Workshops mit Verlagsvertretern veranstaltet, um eine Ist-Analyse der Verlagswesens zu erstellen. Betrachtet werden dabei vor allem die Wertschöpfungsprozesse in der Fachbuch-Verlagsbranche.

Aus der Ist-Analyse geht hervor, dass es sich bei den Fachbuchverlagen um eine sehr inhomogene Gruppe hinsichtlich Einsatz und Realisierung von E-Publishing handelt. Eine wichtige Erkenntnis ist auch, dass viele Verlage sich scheuen, auf E-Publishing und die damit verbundenen neuen Produktmöglichkeiten zuzugehen. Sie fürchten eine Gefährdung ihrer traditionellen Printprodukte durch die Neuen Medien und eine sinkende Auflagenzahl. „Dafür mitverantwortlich“, erklärt der Projektleiter von LEVER, Herr Michael Opitz, „ist häufig ein fehlendes Überblickswissen, das den Entscheider in die Lage versetzt, Chancen und Risiken des E-Publishing für seinen Verlag vernünftig abzuwägen.“

Im nächsten Schritt stellt das Projekt LEVER der Ist-Analyse ein Soll-Konzept zur Seite, das aufzeigt, wie zukünftig die Wertschöpfungsprozesse auf Basis neuer Technologien, Werkzeuge und Methoden in der Verlagsbranche gestaltet werden können. Aus der Gegenüberstellung von Ist und Soll werden die sich ergebenden Veränderungen der Wertschöpfungsprozesse ermittelt und zukünftige Qualifizierungsinhalte für die betroffenen Mitarbeiter abgeleitet.

Weiterhin wird es eine Aufgabe von LEVER sein, die notwendige Sensibilität hinsichtlich der Möglichkeiten des E-Publishing zu schaffen und die erforderlichen Informationen über die gesamte Wertschöpfungskette des E-Publishing bereitzustellen.

Ausführliche Informationen zu LEVER:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/lever/profil.htm



Befragungen von holz- und metallverarbeitenden Handwerksbetrieben durch das Projekt NET-CA-T

Zielgruppenspezifische Befragungen, die die Situation der Branche und von speziellen Themengebieten beleuchten sollen, wurden im Rahmen des Projektes NET-CA-T durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 1200 holz- und metallverarbeitende Handwerksbetriebe in Chemnitz, Koblenz und Münster zum Einsatz moderner CA-Technologien befragt.

Die Ergebnisse zeigen, dass die allgemeine Trendwende hin zu 3D-Systemen für die holz- und metallverarbeitenden Gewerke eine große Herausforderung darstellt. Erst 57% der befragten Unternehmen nutzen die neuen Technologien - 49,6% sehen die Notwendigkeit, sich über 3-D-Systeme zu informieren, Investitionen in diesem Bereich zu tätigen und die Mitarbeiter zu schulen. Das Weiterbildungsinteresse zielt dabei sowohl auf ein allgemeines Informations- und Beratungsangebot zum Thema E-learning und neue CA-Technologie als auch auf konkrete Weiterbildungsangebote im Umgang mit der neuen Technik.

Auf Basis der Ergebnisse aus dieser Studie wird das Projekt NET-CA-T nun praxisnahe Übungsprojekte entwickeln, durch die die Prinzipien der Anwendung und Nutzung von 3D-CA-Technologien vermittelt und eingeübt werden. Ab Herbst diesen Jahres werden die multimedialen Einheiten in einer ersten Erprobungsphase zum Einsatz kommen.

Ausführliche Informationen zu NET-CA-T:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/netcat/profil.htm

Interviews im SHK-Handwerk durch das Projekt VOCAL

Die Situation im SHK-(Sanitär - Heizung - Klima)-Handwerk untersuchte das Projekt VOCAL in einer Bildungsbedarfsanalyse, in der aufwändige Interviews mit 172 Unternehmen durchgeführt wurden. Bis zu drei Stunden dauerten die auf einem Fragebogen basierenden Gespräche, die vor allem mit den Geschäftsführern geführt wurden. Fast alle befragten Handwerksbetriebe hatten weniger als 30 Mitarbeiter. Dabei wurde deutlich, dass in den Unternehmen eine große Aus- und Weiterbildungsbereitschaft zu verzeichnen ist. Die Notwendigkeit für weiterbildende Maßnahmen wird vor allem in den Bereichen Neue Technologien und Kundenservice gesehen. Regelmäßige Weiterbildung und kontinuierliche Personalentwicklung finden jedoch nur in ca. 20% der befragten Unternehmen statt.

Zum Thema „Einsatz von E-Learning“ befragt, äußerten fast 80% der Unternehmen, dass Ihnen netzbasiertes Lernen nicht bekannt sei. Die meisten Unternehmen haben auch mit multimedialem Lernen keine Erfahrungen. Da 80% dem Einsatz netzbasierter Weiterbildung jedoch positiv gegenüberstehen und nur 10% die neue Lernform ablehnen, wird die Ausgangslage für das netzbasierte Lernen als sehr gut beurteilt. Eine weitere gute Voraussetzung für die Erstellung netzbasierter Lernlösungen ist die Tatsache, dass Herstellerseminare in dieser Branche eine wichtige Rolle spielen.

Die technischen Voraussetzungen für die neue Lernform können überwiegend als gegeben betrachtet werden: 90% der befragten Unternehmen verfügen über einen Internetanschluss und geeignete Rechner. Da durch flexibles und individuelles Lernen eine Zeit- und Kostenersparnis erwartet wird, ist insgesamt ein großes Interesse an netzbasierten Lernmöglichkeiten vorhanden.

Um dem meistgenannten Nachteil – dem isolierten Lernen – entgegenzuwirken, werden im weiteren Verlauf des Projektes Lernkonzepte entwickelt, die Präsenzlernen einschließen, Arbeiten und Lernen effektiv verbinden und den Praxistransfer gewährleisten.

Ausführliche Informationen zu VOCAL:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/vocal/profil.htm

Auszubildender und Ingenieur – Abbildung eines Nutzerspektrums durch Analyse von Zielgruppen im Projekt Go2Learning

Um ein differenziertes Bild der unterschiedlichen Lernergruppen im Bereich Rohrleitungsbau zu erhalten, wurde durch das Projekt Go2Learning eine umfangreiche Analyse durchgeführt. Per Interview wurden Lehrer eines Berufskollegs und Mitarbeiter eines Berufsförderungswerkes befragt. Um das Bild zu vervollständigen, wurden der Wissensbedarf und das Lernverhalten von Ingenieurinnen/Ingenieuren durch eine quantitative Erhebung mittels Fragebogen erhoben.

„Von besonderer Bedeutung ist, dass die Zielgruppen über unterschiedliche Lernerfahrungen und -gewohnheiten, Vorkenntnisse, Medienkompetenz usw. verfügen“, erläutert Frau Simone Schmidt aus dem Projekt Go2Learning. Diese Erkenntnis fließt in die didaktischen Strukturierung der Plattform ein: Sie muss selbstgesteuertes, exploratives Lernen durch eine umfassende Datenbank ermöglichen, um Zielgruppen mit einer hohen Selbstlernkompetenz gerecht zu werden (z.B. Ingenieurinnen/ Ingenieure).

Doch auch strukturierte, aufbereitete Informationen in Form von Lernmodulen müssen angeboten werden, damit auch jene Zielgruppen, die geringere Selbstlernkompetenzen besitzen (z.B. Auszubildende) angesprochen werden.

Auch die Aufbereitung von Informationen wie z.B. die Gestaltung der methodischen Elemente (Bilder, Texte, Simulationen, virtuelle Baustellen etc.) wird auf die Kompetenzen der Lernenden abgestimmt. So ist auf die „Navigation und Benutzerführung, die Funktionalität verschiedener Tools und die Berücksichtigung von handlungsorientierten Lernansätzen zu achten“. Nur so kann auf die unterschiedlichen Lernbedürfnisse aller Zielgruppen eingegangen werden.

Lesen Sie zum Thema „Akzeptanz durch situationsgerechte Lernarrangements“ auch den Vortrag des Projektes auf dem LERNET-Workshop „Qualitätsmodelle netzbasierten Lernens“:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/lernet/dokumentation/9.htm

Newsletter einmal anders: eQtv setzt moderne Streaming-Methoden ein

Der erste multimediale Newsletter des Projektes eQtv ist fertig! Die Besonderheit dieses Newsletters: es handelt sich um ein online abrufbares 12-minütiges, interaktives Video, das mittels neuester Streaming-Technologie ins Netz gestellt wurde. Aufgebaut wie eine Nachrichtensendung, lassen sich Videosequenzen per Mausklick auswählen, in denen sich Projektpartner und potenzielle Anwender über das Projekt äußern. Das Ziel: eQtv will Business-TV nicht – wie bislang – ausschließlich für Großunternehmen, sondern auch für den Mittelstand verfügbar machen.

Sehen Sie mehr unter der Rubrik News „On Air“ auf der Site www.eqtv.de

Auf der Projekt-Website www.eQtv.de finden Sie auch eine detaillierte Beschreibung der ersten Lernszenarien von eQtv. Für mittelständische Unternehmen aus der Industrie werden die Themen „Telekommunikationsfachberater“ und „Personalentwicklung“ angeboten. Für das Handwerk werden die Inhalte „Technik des Shiftens“ sowie die „Qualifikation zum Energieberater“ offeriert.

Elektronisches Evaluierungstool „Basic-Clear“ und Support Community durch das Projekt clear2b entwickelt

Im Projekt clear2b wurde ein Konzept zur Qualitätsanalyse von Lernprogrammen (WBTs) entwickelt. Wesentlicher Aspekt ist, dass die Qualitätsanalyse eines Lernprogramms immer in Bezug zu dem konkreten Lernkontext steht. Das bedeutet, dass ein Lernprogramm hinsichtlich der jeweiligen Lernziele, Zielgruppen und der Lernumgebung analysiert und bewertet wird.

Das Evaluierungstool, das auf der digitalen Anwendung eines Kriterienkatalogs basiert, soll in einer Basisversion (Basic-Clear) und in einer umfassenderen „Expertenversion“ (Exper-Clear) ausgearbeitet werden.

Darüber hinaus wurde durch clear2b die Konzeption einer „Support Community“ für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine virtuelle Gemeinschaft von Mitarbeitern unterschiedlicher KMU, die auch außerhalb des E-Learnings regelmäßig miteinander kommunizieren. Die Support Community unterstützt informelle Lernprozesse und fördert dauerhaft die Kooperation und den Wissensaustausch zwischen ihren Mitgliedern. Dem Weiterbildungsträger als Betreiber der Support Community dient sie als Instrument zur positiven Beeinflussung der Anbieter-Kunden-Beziehungen (Customer Relationship Management). Die KMU werden durch die intelligente Erfassung und Bereitstellung des ausgetauschten Wissens an innovative Konzepte der Weiterbildung, Beratung und des Wissensmanagements herangeführt.

Ausführliche Informationen zu clear2b:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/clear2b/profil.htm

Projekt WebTrain startet erste Pilotphase

Ab dem 22.04.02 werden Teile des „Angestelltenlehrgang II für die kommunale Entsorgungswirtschaft“ für 15 ausgewählte Teilnehmer erstmals online verfügbar sein.

Bis Ende Mai können die Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltungen begleitend zu den Präsenzphasen, die im Studieninstitut der Stadt Duisburg stattfinden, folgende sechs Module teilweise online lernen: kaufmännisches Rechnen/Fachrechnen, doppelte Buchführung, allgemeines Verwaltungsrecht, Kostenrechnung, Investition und Finanzierung sowie Neue Steuerungsmodelle.

Als Ort für das Online-Lernen können die Teilnehmer entweder Ihren Arbeitsplatz in den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Duisburg oder aber auch den heimischen Rechner wählen.

Während der Erprobungsphase werden die 15 Teilnehmer regelmäßig zu Ihren Erfahrungen mit der neuen Lernform befragt. Durchgeführt wird diese Erhebung durch die Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik.

Eine Einführungsveranstaltung zur Eröffnung des Lehrgangs findet am 12.04.02 im BEW – Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft GmbH statt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Susanne Kollmeier, PRO Management GmbH, Essen: 0201-2016-123.

Europäisches Interesse an LERNET: Informationsreise des Projektes HALMA nach Kroatien

Auf Einladung des kroatischen Wirtschaftsministeriums wurden die Kernideen des Projektes Halma Vertretern von Regierung und Verbänden in Kroatien präsentiert.

Der Ansatz, unternehmerisches Denken und Handeln im Handwerk bzw. im Mittelstand in den Mittelpunkt der beruflichen Weiterbildung zu stellen, stieß dabei auf große Resonanz. Zentrales Thema der Begegnungen waren die neuen Formen des Lernens, insbesondere der Erwerb von Medienkompetenz.

„Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung in unserem täglichen Handeln ist ein ganzheitliches-vernetztes Denken, wie HALMA es fördert, wichtig“ erklärt der Projektleiter Herr Michael Geisler. Denn HALMA gibt dem Benutzer durch eine in das Lernangebot integrierte Simulation die Möglichkeit, in einer komplexen Welt zu handeln und Erfahrungen für die „Praxis“ zu sammeln.

Eine Intensivierung des Kontaktes ist zu einer späteren Phase des Projektes angedacht.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Michael Geisler, Umweltzentrum für Handwerk und Mittelstand e.V., Freiburg: 0761-21800-70.

Lesen Sie mehr unter:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/halma/profil.htm



Das Projekt NetLIm: Kooperationsvertrag mit Vertretern der Immobilienwirtschaft

Konsequente Einbeziehung der Nutzer von Anfang an – hierfür hat sich das Projekt NetLIm eigene Wege ausgedacht. Durch einen Kooperationsvertrag werden überregional 13 Vertreter der Immobilienwirtschaft in das Projekt eingebunden. Darunter befinden sich beispielsweise die LEG Baden Württemberg, der Verband der baden-württembergischen Wohnungsunternehmen e.V., die Kreissparkasse Meissen, Wohnbau Riese und die Stadtentwicklungsgesellschaft Meissen. Auch der Verband baden-württembergischer Immobilienverwalter ist vertreten. Durch diese Partner werden während der gesamten Projektlaufzeit der Praxisbezug und die Inhaltentwicklung gesichert. Damit wird die Perspektive für eine nachhaltige Verwertbarkeit der Projektergebnisse auch nach Ablauf der Förderzeit eröffnet.

Ausführliche Informationen zu NetLIm:

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/netlim/profil.htm



Weitere E-Learning Projekte

◀ 12 ▶

Das Projekt LERNROB: Erfolgskontrolle für Roboter-Lehrlinge

Der Einsatz von IT-gestützten Lehr- und Lernangeboten in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung findet in vielen Anwender-Unternehmen bislang sporadisch und ohne Sicherung der Lernerfolge statt. Das Konsortium des Projekts LERNROB, das aus fünf Unternehmen besteht und im Juni 2002 seine Arbeit abschließen wird, hat sich daher zum Ziel gesetzt, ein System zur multimedial-unterstützten Qualifizierung betrieblicher Mitarbeiter mit integrierter Selbstkontrolle und Teamarbeitsformen zu entwickeln. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt am Beispiel des Lehrgangs „Fachkraft für Roboterprogrammierung und -anwendung“.

An LERNROB beteiligt sind die in Dortmund und Unna ansässigen Firmen carat robotic innovation GmbH, Ingenieursgesellschaft für Automatisierung und Rationalisierung mbH, F+E Managementgesellschaft in NRW, Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH und Techno Didact GmbH. Das LERNROB-Konsortium richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen, hier v.a. Betriebe der metallverarbeitenden Industrie, der Elektrotechnik, des Maschinen- und Fahrzeugbaus sowie der Nahrungs-, Holz-, Textil- und Chemischen Industrie.

Als Lernumgebung fungiert ein virtuelles Klassenzimmer, einschließlich diverser Kommunikationsformen wie Chat und e-Mail. Begleitet wird das Angebot durch Tutoren, die per Hotline oder e-Mail erreichbar sind.

Der Schwerpunkt liegt bei LERNROB auf der Entwicklung von transferfähigen Konzepten für kleine und mittlere Unternehmen, bei denen selbstlernende und selbstregulierende Elemente der rechnergestützten Lernerfolgskontrolle und eine adressatenbezogene kontinuierliche Lehrgangsverbesserung im Vordergrund stehen.

Gefördert wird das Projekt - wie LERNET - durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des Aktionsprogramms der Bundesregierung „Innovation und Arbeitsplätze in der Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts“.

LERNETRESEARCH wird LERNROB als ein weiteres innovatives E-Learning-Projekt in die Evaluation einbeziehen.

Learntec 2002: Rückbesinnung auf Didaktik

Zum zehnten Mal trafen sich E-Learning-Anbieter, interessierte Anwender-Unternehmen und Fachleute aus Wirtschaft und Wissenschaft Anfang Februar 2002 in Karlsruhe auf der Learntec. Die deutsche Leitmesse für IT-gestützte und multimediale Lehr- und Lernangebote war nach einem Jahr der Insolvenzen, Fusionen und Unsicherheiten am E-Learning-Markt dennoch geprägt durch Zuversicht und die – aus Sicht vieler Experten überfällige - Rückbesinnung auf didaktische Konzepte. In den Messehallen, den Workshops und Fachveranstaltungen wie auch auf den Podien wurde deutlich, dass sich die Branche nach einer Zeit überschwänglicher Entwicklungsprognosen nun konsolidieren muss. Einig waren sich die Experten vor allem darin, dass technologische Aspekte, die beim E-Learning bislang betont wurden, zugunsten umfassender didaktischer Konzeptionen von computergestützten Lernarrangements und einer stärker an Kundenbedürfnissen ausgerichteten Beratung in den Hintergrund treten sollten.

Die Messe selbst ist im Wachstum begriffen: Im Vergleich zu 2001 konnte mit 9.000 Besuchern und 280 Ausstellern ein Wachstum von zwanzig Prozent verzeichnet werden. Die allgemein optimistische Stimmung führte aus Sicht der Aussteller dazu, dass es im Vergleich zu den Vorjahren verstärkt konkrete Abschlüsse und weniger rein informative Gespräche gab. Die in der Rückschau als unruhig zu bezeichnende Marktentwicklung hat somit schließlich auch etwas Gutes: Die Konzentration bei Anbietern und nachfragenden Interessenten auf das Wesentliche – womit der nachhaltigen Entwicklung des Themas E-Learning sicherlich ein guter Dienst erwiesen wird.

Kai Heddergott, MMB Institut für Medien- und Kompetenzforschung

Bildungsmesse in Köln: kaum E-Learning und berufliche Bildung

Vom bis 19. -23.02. fand in Köln zum zweiten Mal die Bildungsmesse statt - mit dem Anspruch, dem Besucher einen Überblick über die Fülle moderner Bildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Die Begegnung mit dem Thema E-Learning als Beweis für den technologischen Aufbruch sollte in allen Bildungsbereichen stattfinden und bildete – so der Veranstalter – einen Schwerpunkt im Bereich Berufliche Bildung.

Wer ein großes Angebot an Trägern der beruflichen Weiterbildung erwartete, um sich über deren Bildungsangebote zu informieren, oder Virtuelle Akademien, um beispielsweise Online-Sprachkurse live zu erproben, wurde indes enttäuscht. Vorherrschend war eine starke Fokussierung auf die Bereiche Kindergarten, Schule und Hochschule. Das Thema E-Learning fand in diesem Umfeld durchaus eine Berücksichtigung: für Kindergarten und Schule standen Edutainment sowie CBT-Anwendungen im Vordergrund, während sich Hochschulen für künftige Studenten mit ihren virtuellen Studiengängen präsentierten. Dagegen haben bislang nur wenige Bildungsträger diese Messe für ihr Marketing entdeckt, reine E-Learning-Anbieter waren überhaupt nicht auszumachen.

Wer sich über die Themen Berufliche Bildung und E-Learning informieren will, sollte lieber das Angebot lokaler oder regionaler Veranstaltungen, Messen und Kongresse prüfen oder gleich einen Besuch bei der Learntec einplanen. Die Bildungsmesse hat zwar einen neuen Namen, doch einstweilen bleibt sie die ehemalige didacta/Interschul.

Ralf Hölz, MMB Institut für Medien- und Kompetenzforschung

Aktivitäten des DIN zur Standardisierung von E-Learning – Beteiligung von LERNETRESEARCH

E-Learning ist in der Bildungslandschaft Teil des Lehrens und des lebensbegleitenden Lernens geworden. Darüber hinaus ist E-Learning ein wachsender Wirtschaftszweig, in dem eine Vielzahl von Entwicklern, Anbietern und Vermittlern von Produkten und Dienstleistungen auf dem weltweiten Markt zueinander in Konkurrenz stehen und sich um Kunden bemühen.

Konkurrenzfähigkeit begründet sich nicht zuletzt auf nachvollziehbarer Qualität, an der sowohl Anbieter als auch Anwender von E-Learning ein Interesse haben. Deshalb sind frei zugängliche Standards eine wichtige Voraussetzung: für den Anbieter im Hinblick auf Rationalisierung und Wiederverwendbarkeit, für den Anwender eher im Hinblick auf Transparenz, Vergleichbarkeit und Einkauf von Weiterbildungsdienstleistungen. Doch gerade bei E-Learning mangelt es an diesen Standards, Qualitätssicherung und -management befinden sich erst in einem Anfangsstadium.

Deshalb hat das DIN Deutsches Institut für Normung e. V., in Zusammenarbeit mit der Universität Essen im Oktober 2001 einen Workshop zum Thema „E-Learning – Standardisierung – Qualitätsmanagement“ veranstaltet. Inhalt der mit insgesamt 86 Teilnehmern sehr gut besuchten Veranstaltung war die Ermittlung des tatsächlichen und aktuellen Bedarfs an Standards und Qualitätssicherung in diesem Segment. Weiterhin sollten Strategien identifiziert werden, um Defizite abzubauen.

Die hohe Resonanz auf dem Workshop zeigt, wie wichtig die Themen Standardisierung und Qualitätsmanagement geworden sind. Um den Ergebnissen des Workshops in ihrer Vielfalt Rechnung zu tragen, wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich mit spezifischen Themenstellungen befassen.

Langfristig sollen die auf dem Workshop initiierten Aktivitäten zu DIN-Fachberichten, zu Standards und auch zu Vornormen oder Normen führen, die zu einem späteren Zeitpunkt von der nationalen auf die internationale Ebene eingebracht werden können.



Über LERNET hinaus

◀ 15 ▶

Zur weiterführenden inhaltlichen Arbeit sind all diejenigen eingeladen, die aus ihrer eigenen Arbeit und ihren Beiträgen zu E-Learning heraus erkannt haben, dass ein gemeinsames Vorgehen bei der Entwicklung von Standards und Qualitätsvorstellungen sinnvoll ist. Dies, um einerseits Lehren und Lernen für die Nutzer qualitativ abzusichern, andererseits aber auch um Vorteile zu erzielen, wenn es gilt, auf dem internationalen Markt Anteile sichern.

Kontaktadresse für inhaltliche Fragen sowie weitere Termine:

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Referat Entwicklungsbegleitende Normung
Dipl.-Ing. Siglinde Kaiser
D - 10772 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 2601 2047
Fax: +49 (0) 30 2601 1738
Siglinde.Kaiser@DIN.de

Die Buchrezension: „Neue Medien - Perspektiven für das Lernen und Lehren in der Beruflichen Bildung“

Der Sammelband aus der BIBB-Reihe „Berichte zur beruflichen Bildung“ vermittelt einen praxisnahen Zugang zum Thema Neue Medien in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Es werden die Voraussetzungen für den spezifischen Einsatz von IuK-Technologien diskutiert. Angesprochen werden so unterschiedliche Dimensionen wie Medienkompetenz, technologische Ausstattung, Lernkultur und Organisationsstruktur sowie das Marktangebot an Lernmedien. Die Autoren beziehen sich zur Stützung ihrer Thesen und Aussagen auf Studienergebnisse, bringen eigene Praxiserfahrungen mit ein und ziehen ausgewählte Beispiele aus der Praxis heran. Der Sammelband geht von der Grundthese aus, dass die technikgeprägte Einführungsphase von eLearning zunehmend durch eine methodisch-didaktisch dominierte Verstetigungsphase ersetzt wird. Um diesen Prozess zu unterstützen, bedürfe es einer anderen Schwerpunktsetzung. Zukünftig sollte die didaktische Gestaltung die Basis bilden und die technologischen Machbarkeiten bestimmen. Dabei verlieren die Autoren auch nicht den weiteren Lernkontext aus den Augen. Sie betonen, dass bereits bei der Entwicklung multimedialer Lernmedien die Lernkultur und Organisationsstruktur der Zielgruppe Berücksichtigung erfahren muss, um Akzeptanz und Nutzung zu sichern. Für die Autoren des Sammelbands besteht das Potenzial Neuer Medien vor allem darin, die Berufsbildung stärker auftrags- und handlungsorientiert auszurichten und die klassischen Präsenzveranstaltungen zu ergänzen.

BIBB (Hrsg.): Neue Medien - Perspektiven für das Lernen und Lehren in der Beruflichen Bildung. Bielefeld 2001.

Anja Johanning, MMB Institut für Medien- und Kompetenzforschung

Konkretisierung durch Entwicklung von Inhalten und mediendidaktischen Konzepten

Und wie geht es weiter in den LERNET-Projekten?

Die Bedarfserhebungen, von denen wir teilweise schon berichtet haben, werden in den nächsten Wochen weiter vertieft und abgeschlossen. Auch die Auswahl der technischen Plattformen ist überwiegend vollzogen. Damit sind wichtige Schritte der „Basisarbeit“ der Projekte getan, so dass nun vor allem mit der Erarbeitung der Inhalte begonnen werden kann. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei die korrespondierende Entwicklung der mediendidaktischen Konzepte.

Wie in den News angekündigt, starten in einigen Projekten (vgl. z.B. Projekt WebTrain) bereits in Kürze die ersten Pilotphasen, über deren Ergebnisse wir zusammen mit allen anderen Projektentwicklungen im nächsten Report berichten werden.



Bis dahin veröffentlichen wir regelmäßig alle News auf www.lernet-info.de. Wir laden Sie auch herzlich ein, sich gezielt über einzelne Projekte auf dieser Website zu informieren.

Alle Projekte auf einen Blick
clear2b

E-Learning Business Community für KMU

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/clear2b/profil.htm
eQtv

Qualifikations-TV für den Mittelstand

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/eqtv/profil.htm
Go2Learning

Web-basierte Lehr-, Lern- und Arbeitsplattform für die deutsche Bauindustrie zur Unterstützung von Präsenzlehre und eigenverantwortlichem, selbstorganisiertem Lernen

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/go2learning/profil.htm
HALMA

Handwerksorientierte Lernarrangements für unternehmerisches Denken und Handeln im Zeitalter von Multimedia-Anwendungen

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/halma/profil.htm
I-can-EIB

Innovative CBT-Architektur im Internet für den Europäischen Installationsbus (EIB) im Elektrohandwerk

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/ricaneib/profil.htm
LEVER

„Lernforum Verlagswesen“

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/lever/profil.htm
NET-CA-T

Innovative netzbasierte Unterrichtsmodule zur Vermittlung neuer CA-Technologien als Best-Practice-Beispiel für holz- und metallverarbeitende KMUs

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/netcat/profil.htm
NetLim

Netzbasiertes Lernen für die Immobilienwirtschaft

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/netlim/profil.htm
prodela

Produktivitätssteigerung durch problemorientiertes on-Demand-Lernen am Arbeitsplatz

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/prodela/profil.htm
VOCAL

Virtual Online Computer-Aided Learning - Netzbasiertes Lernen im Handwerk

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/vocal/profil.htm
WebTrain

Netzbasiertes Lernen für E-Government

www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/webtrain/profil.htm
LERNET-Report

 Auftraggeber: Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie
(BMWi)

 Projektträger: Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt (DLR),
Referat Multimedia

 Begleitforschung: MMB Institut für Medien-
und Kompetenzforschung

Kommunikation: Adolf Grimme Institut

 Redaktion: Adolf Grimme Institut,
Birgit Raithel

Gestaltung: Kai Kosmalski

 Falls Sie den LERNET-Report in Zukunft
nicht mehr erhalten möchten, falls Sie ihn
weiter empfehlen oder uns auch in
anderer Hinsicht etwas mitteilen möchten,
schicken Sie uns einfach eine Mail:

lernet@grimme-institut.de

oder

Tel. 02365-9189-28